



UPDATE 04/2021

Pflegekammer Baden-Württemberg

TOPTHEMA

Landtagswahl BaWü:

Die Positionen der Spitzenkandidaten zur Landespflegekammer

Anlässlich der Landtagswahl am kommenden Sonntag, haben wir die Spitzenkandidaten der großen Parteien in einem [offenen Brief](#) um eine Stellungnahme zur Pflegekammer BaWü gebeten.

Konkret kontaktiert haben wir den amtierenden Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann (Grüne), Dr. Susanne Eisenmann (CDU), Andreas Stoch (SPD), Dr. Hans-Ulrich Rülke (FDP) sowie Sahra Mirow (Linke). Ein Antwortschreiben u.a. von den persönlichen Referenten der Kandidat/innen erhielten wir, Stand 10.03.2021, von den Grünen, der SPD sowie der FDP. Nachfolgend die wichtigsten Aussagen im Original.

Winfried Kretschmann, BÜNDNIS 90/Die Grünen

„Noch immer wird über den beruflichen Alltag der Pflegefachkräfte hinwegentschieden. In der laufenden Legislaturperiode haben wir die Vorarbeit geleistet, um in Baden-Württemberg eine Pflegekammer einzuführen. Sie soll als Organisation die Selbstverwaltung der Pflegefachkräfte voranbringen und das Berufsbild stärken. Dabei wollen wir die Erfahrungen aus den anderen Bundesländern für eine erfolgreiche Umsetzung nutzen. Gleichzeitig werden wir das Recht der Beschäftigten zur selbstbestimmten gewerkschaftlichen Interessenvertretung unterstützen, um gute Tarifverträge zu ermöglichen. Wir werden Pflegende unterstützen, egal ob sie im stationären, teilstationären, ambulanten oder im häuslichen Bereich arbeiten.“

Ich danke der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V. [...] für ihre tagtägliche Arbeit.“

Andreas Stoch, SPD

„Zum Thema Pflegekammer hat die SPD-Landtagsfraktion jederzeit die 2016 gemeinsam getragene Entscheidung der Enquetekommission „Zukunft der Pflege in Baden-Württemberg zukunftsorientiert und generationengerecht gestalten“ vertreten bzw. vertritt sie noch. Diese lautete wie folgt:

Die Enquetekommission empfiehlt der Landesregierung,

a) die Entwicklungen zu den Entstehungsprozessen der Pflegekammern in den anderen Bundesländern sorgfältig mitzuverfolgen,

b) die Gründung einer Pflegekammer auf den Weg zu bringen, falls sich die in der Pflege beschäftigten Personen in einer repräsentativen Befragung, die wissenschaftlichen Gütekriterien genügt, für eine Pflegekammer in Baden-Württemberg aussprechen.

[...] Die Entscheidung, das Gesetzgebungsverfahren zur Bildung einer Pflegekammer in Baden-Württemberg abubrechen, hat die grün-schwarze Koalition ohne unsere Beteiligung getroffen [...]. Die Hauptursache für das Scheitern liegt in der [...] geschönten Befragung der Pflegekräfte und der eigenwilligen Interpretation der Befragungsergebnisse. Wir brauchen eine starke Stimme für die Pflege. Das hat die Corona-Krise erneut bewiesen. Aber dafür muss man mit den Pflegekräften arbeiten und nicht gegen sie.“

Dr. Hans-Ulrich Rülke, FDP

„Wir als FDP/DVP meinen, dass die Pflege ein sehr wichtiger Bereich ist, der gestärkt werden sollte. Hierzu haben wir ein umfassendes Papier anhand von sechs Schwerpunktbereichen erarbeitet, das [...] in unserem Internetauftritt einsehbar ist. Wir treten klar für Verbesserungen für die Pflege ein. [...]

Wir lehnen die Kammer [...] nicht per se ab, sondern vielmehr das fragwürdige Vorgehen der grün-schwarzen Landesregierung. Die Konsequenzen der Einführung der Pflegekammer mit der Pflichtmitgliedschaft und dem verpflichtenden Kammerbeitrag wurden nicht deutlich genug gemacht. Auch kritisieren wir die zweifelhafte Befragungsmethode. Wenn eine Vollbefragung bei voller Transparenz ergibt, dass eine Mehrheit eine Kammer wünscht, werden wir dem nicht entgegenstehen.“

Die vollumfänglichen Antworten können bei Interesse bei Katrin Keßler unter katrin.kessler@wssrk.de angefragt werden. Unser [Positionspapier](#) zur bevorstehenden Landtagswahl finden Sie online auf unserer Internetseite www.wssrk.de.

Sollten uns noch weitere Antwortschreiben erreichen, werden wir diese in der nächsten Ausgabe unseres Newsletters thematisieren.

Liebe Mitglieder und Mitarbeiter/innen, informieren Sie sich über das Wahlprogramm der Parteien und bilden Sie sich Ihre eigene Meinung. Nur so können Sie Ihre Wahlentscheidung bestmöglich für sich und für Ihren Berufsstand treffen. Jede Stimme zählt!

Die Landtagswahl findet am Sonntag, 14. März 2021 statt. Als kleine Hilfestellung: Briefwahlunterlagen sollten bis Donnerstag, 11. März 2021 ihren Weg in den Briefkasten finden.

Unterschriftenaktion Pro Pflegekammer in Vorbereitung

Um die Forderung nach einer Landespflegekammer erneut gegenüber der Politik zu betonen, plant der Landespflegerat Baden-Württemberg gemeinsam mit seinen Mitgliedverbänden eine Online-Unterschriftenaktion. Diese wird voraussichtlich wenige Tage nach der Landtagswahl starten und ist bis Mai angedacht. Weitere Informationen liegen aktuell noch nicht vor. Wir benachrichtigen Sie u.a. über Mitmachmöglichkeiten, sobald die Petition gestartet ist. Schon heute hoffen wir auf eine große Beteiligung der professionell Pflegenden.

Rückblick: Protestaktion Pro Pflegekammer im Februar 2021



Im Februar fand unsere Protestaktion Pro Landespflegekammer in Stuttgart statt. Wir berichteten ausführlich in unserem Newsletter 03/2021. Das Medienecho fiel für die Württembergische Schwesternschaft positiv aus. Die Berichterstattung war neutral und sachlich. Auf der Facebook Seite der WSSRK hingegen sorgte die Protestaktion für zahlreiche Kommentare, die auch teils keiner sachlichen Argumentation folgten. Als Reaktion haben wir Verhaltensregeln für unsere Social Media Kanäle eingeführt, die bei künftigen Diskussionen Anwendung finden. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen, die die Protestaktion sowohl persönlich als auch digital begleitet haben.

Pflegekammer Rheinland-Pfalz: Mitgliedsausweis als Nachweis in Impfböden

Viele Pflegefachpersonen gehören zur höchsten Prioritätsstufe bei der Vergabe von Terminen zu Corona-Schutzimpfung. Bei einer Priorisierung nach Berufsgruppe ist jedoch ein Nachweis notwendig. Während Pflegenden in Baden-Württemberg eine Bestätigung vom Arbeitgeber benötigen, ist für Pflegefachkräfte in Rheinland-Pfalz der Mitgliedsausweis der Landespflegekammer ausreichend. Eine pragmatische, gute Lösung - wie wir finden.

Leseempfehlung

Unter der Überschrift „Pflegekräfte: Helden der Selbstverwertung“ veröffentlichte die Zeitung Die Zeit online einen Kommentar zum Stand der berufspolitischen Vertretung der Pflegekräfte. Ein Beitrag, von dem wir finden, dass es sich lohnt ihn zu lesen. Die Autorin fasst am Ende treffend zusammen: *„Sollten sich die Rebellen im Norden durchsetzen, bliebe deutschlandweit derzeit nur eine Landespflegekammer übrig, in Rheinland-Pfalz. Zum Vergleich: Ärzte haben in 16 Bundesländern 17 Landesärztekammern. Unter anderem darüber sichern sie sich Geld und Gehör. Das brauchen auch die Pflegekräfte. Denn so offenbar ihre Bedeutung spätestens in der Corona-Krise geworden ist und so sichtbar der Wert ihrer Arbeit, es bleibt dabei: Wer nicht organisiert ist, ist politisch weder bedeutend noch sichtbar.“*

[Helden der Selbstverwertung - Zeit Online vom 17.02.2021](#)

Weitere Informationen

[Pflegekammern gehören im Ausland zur Normalität. Ein Beispiel hierfür ist der Nursing and Midwifery Council in Großbritannien. Online erreichbar unter: \[www.nmc.org.uk\]\(http://www.nmc.org.uk\)](#)

[Berichterstattung über die Protestaktion Pro Pflegekammer am 17.02.2021 durch Bibliomed Pflege](#)